

■ WAS HABEN BIOSPRIT UND TIERFUTTER MIT HUNGER ZU TUN?

Weltweit leidet eine Milliarde Menschen an Hunger. Die meisten von ihnen leben auf dem Land. Sie sind Kleinbauernfamilien, Jäger, Sammler und Landlose.

Der Zugang zu Land ist für sie existenziell. Dennoch verpachten immer mehr Regierungen riesige Ländereien an Investoren, oftmals an ausländische Unternehmen oder Staaten. Auf diesen Feldern werden dann keine Nahrungsmittel für die Bevölkerung angebaut, sondern Exportprodukte. Allein 2009 gingen laut Weltbank 47 Millionen Hektar Land an Investoren, eine Fläche so groß wie ein Viertel der landwirtschaftlichen Nutzfläche der Europäischen Union. Diese neue Form der Landnahme, das sogenannte „Landgrabbing“, bedroht die Ernährungslage von weiteren Millionen von Menschen.

Der Wettlauf um Land wird angetrieben von der steigenden Nachfrage nach Futtermitteln und Agrarrohstoffen. Bereits jetzt wird als Folge des wachsenden Fleischkonsums auf einem Drittel der weltweiten Anbaufläche Futtermittel für Tiere angebaut. Bis 2020 könnten darüber hinaus 166 Millionen Hektar Land mit Energiepflanzen wie Raps, Zuckerrohr, Soja und Palmöl bepflanzt sein.

■ „BROT FÜR DIE WELT“ FORDERT:

■ **Wenn das Land knapp wird**, muss Land zuerst die Ernährung der lokalen Bevölkerung sichern. Deshalb brauchen wir für die Landvergabe international verabschiedete Standards.

■ **Die Landnutzung für Agrartreibstoffe und Futtermittel** darf nicht auf Kosten der Menschen vor Ort geschehen. Deshalb müssen die Herstellung und der internationale Handel von Agrartreibstoffen und Futtermitteln nach ökologischen und sozialen Kriterien geschehen.

Eine Nachhaltigkeitsverordnung, wie sie von der Europäischen Union für die Produktion und Verarbeitung von Agrartreibstoffen eingeführt wurde, muss um soziale Kriterien ergänzt werden. Das Recht auf Nahrung darf nicht gefährdet werden. Dies muss auch für die Importe von Futtermitteln und anderen Agrarprodukten gelten.

■ **Wir verbrauchen in Entwicklungsländern zu viel Fläche** für den Anbau von Energiepflanzen und Futtermitteln, deshalb muss unser Fleischkonsum und Kraftstoffverbrauch in Deutschland reduziert werden.

■ WAS KÖNNEN SIE TUN?

1. Sagen Sie der Bundesregierung die Meinung
Machen Sie mit bei unseren Unterschriftenaktionen und Petitionen. Fordern Sie mit uns Sozialstandards für Agrartreibstoffe, um die Menschen in Entwicklungsländern zu unterstützen.

2. Schaffen Sie Öffentlichkeit

Das Thema Energie und Ernährung passt zu vielen Gelegenheiten in Gottesdiensten und anderen kirchlichen Aktivitäten. Die Ausstellung „Von Teller, Tank und Trog: Wettlauf um Land in Afrika, Asien und Lateinamerika“ kann beim Gemeindefest zu interessanten Gesprächen anregen.

3. Errechnen Sie Ihren Flächenverbrauch

Jedes Essen und jede Autofahrt verbraucht unterschiedlich große Flächen in Entwicklungsländern. Diese Flächen können greifbar gemacht werden, wenn sie auf dem Kirchhof oder dem Schulhof abgesteckt werden. Gemeinsam können Sie ausprobieren, wie sich der Flächenverbrauch verändert, wenn Sie weniger Auto fahren oder weniger Fleisch essen.

4. Reduzieren Sie Fläche: Beim Kochen und gemeinsamen Essen

Probieren Sie Rezepte aus und berechnen Sie, wie viel Fläche Sie für Ihr Essen verbrauchen.

5. Schicken Sie Ihre „Fläche reduzierenden“ Rezepte an „Brot für die Welt“

Wir kochen diese Rezepte nach und stellen sie auf die Internetseite.

Anregungen für Aktionen, die Flächenberechnung und weitere Materialien finden Sie auf der Homepage der Kampagne unter

www.brot-fuer-die-welt.de/ernaehrung.





...wächst der Hunger.

■ MATERIALIEN DER KAMPAGNE

■ Plakatausstellung

„Von Teller, Tank und Trog: Wettlauf um Land“.
Preis: 5,00 Euro. Art. Nr.: 129 600 470

■ Broschüre

„Wenn das Land knapp wird...“. Kostenlos.
Art. Nr.: 129 500 290

■ Postkarten-Aktion bis 30.09.2011

„Wenn das Land knapp wird...“. Art. Nr.: 129 500 310

Bestelladresse: vertrieb@diakonie.de

■ Mehr **Informationen** finden Sie unter:
www.brot-fuer-die-welt.de/ernaehrung.

■ Unser **Newsletter** erscheint alle 2 Monate und ist
kostenlos über die Internetseite zu abonnieren.

Herausgeber

Diakonisches Werk der EKD e.V. für die Aktion „Brot für die Welt“
Staffenbergstraße 76 | 70184 Stuttgart
Telefon: 0711/2159-525
E-Mail: ernaehrung@brot-fuer-die-welt.de
Internet: www.brot-fuer-die-welt.de/ernaehrung
V.i.S.d.P.: Thomas Sandner
Fotonachweis: Jörg Böhling, Fotolia, Anel Sancho, Thomas Lohnes

Gestaltung und Layout

Atelier Sternstein | Johannes Sternstein, Maren Witthoef

Druck

Retsch-Druck, Nagold
Gedruckt auf Recycling-Papier

Spenden

Brot für die Welt
Konto 500 500
Evang. Dahrlehns-Genossenschaft Kiel
BLZ 210 602 37

niemand isst
für sich allein
Brot
für die Welt

Im Verbund der
Diakonie

Mitglied der
actalliance

Art. Nr. 129 500 300 | 2010.3



Wenn das Land knapp wird...

KAMPAGNE FÜR ERNÄHRUNGSSICHERHEIT

niemand isst
für sich allein
Brot
für die Welt